

12. Trinitatissonntag, 30.08.2020, Vettelschoß

Liebe Gemeinde,

der Predigttext für den heutigen Sonntag steht im 1. Korinther im 3. Kapitel (die Verse 9-17 in Auszügen):

Wir sind Gottes Mitarbeiter;
ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.
Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist,
habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister;
ein anderer baut darauf.
Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.
Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

Veränderung ist das Thema dieses Sonntags. Wie sind wir eigentlich zu der Person geworden, die wir sind? Wer hat uns geprägt? Welche Entwicklungen haben wir durchgemacht? Wie haben wir uns durch die verschiedensten Einflüsse und Begegnungen hindurch verändert? Der Sonntag stellt aber auch die Frage: Kann ein Mensch sich eigentlich überhaupt verändern und entscheidend entwickeln? Bleibt er nicht eigentlich so, wie er angelegt ist? Sind wir nicht festgelegt durch das, was uns an Anlagen mitgegeben wurde, durch unsere Eltern und durch die Erlebnisse in der frühen Kindheit?

Der Apostel Paulus ist ein krasses Beispiel dafür, dass es Veränderung gibt: aus dem brutalen Verfolger der jungen christlichen Gemeinde wird ein glühender Vertreter des jungen Christentums. Das gibt es. Das ist möglich. Und der Völkerapostel Paulus ist nur ein Beispiel dafür! Oft sind es in der Bibel nicht die Perfekten, sondern die etwas gebrochenen Menschen, die etwas Besonderes mit Gott erleben.

Aber unser Predigttext heute als einziger Text dieses Sonntags richtet unseren Blick nicht auf die Veränderungen, die zum Leben dazugehören, sondern auf das Bleibende, auf das Fundament. Was ist das Fundament deines Lebens? Was hält den Veränderungen stand? Was ist das Wichtigste bei uns als Gemeinde? Was ist die Basis von allem? Was darf nicht verändert und ersetzt werden?

Das ist ja auch eine wichtige Frage: Was bleibt Fundament?
Veränderungen haben wir ja eigentlich genug im Leben. Denken wir an die technischen Veränderungen in den letzten 2 Jahrzehnten. Denken wir an die Digitalisierung. Denken wir an unsere persönlichen Veränderungen, was sich so alles in den Jahren verändert hat. Die drastischste Veränderung, die uns am nächsten geht, ist wohl, dass aus Kindern Erwachsene werden und aus Erwachsenen ältere Menschen, die zuletzt Hilfe brauchen. Und wir sind da mitten drinnen. Aber auch sonst: Veränderungen über Veränderungen. Was ist Fundament?

Also Veränderungen sind möglich und nötig. Aber in den Veränderungen des Lebens ist auch etwas Gleichbleibendes wichtig, das die Zeiten überdauert.

Der Apostel Paulus bezieht das auch auf die Gemeinde. In der sehr agilen und lebendigen Gemeinde in Korinth geht es manchmal drüber und drunter. Jeder möchte sich einbringen und mitbestimmen. Jeder hat Ideen, die z.T. auch die grundsätzliche Richtung der Gemeinde betreffen. Es gibt Fraktionen und Gruppen. Was soll nun verändert werden, was bleiben? Was ist Kern, was ist Schale?

Das Bild, das Paulus gebraucht, ist das vom Haus. Ein Haus hat ein gutes Fundament. Der eine legt dieses Fundament. Ein anderer baut darauf, zieht die Mauern hoch. Wieder ein anderer sorgt für das Dach. Und die Sanitäreinrichtungen und die Inneneinrichtung. Immer ist viel zu entscheiden. Dabei darf das Fundament nicht in Frage gestellt werden. Niemand darf das Fundament neu bauen wollen, denn das trägt alles Weitere. Es muss gut sein. Jeder weiß, wie problematisch es zum Beispiel ist, wenn das Fundament Feuchtigkeit ins Haus lässt.

Was ist das Fundament von unserem Leben?
Was ist das Fundament unserer Gesellschaft?
Was ist das Fundament unserer Kirchengemeinde?

Was darf nicht angetastet werden?
Was hält auch den Veränderungen des Lebens stand?

Was ist die Grundlage?

In der Coronazeit sprechen wir von systemrelevanten Berufen, die eine Basis bilden, damit das Leben funktioniert: Krankenschwestern, Altenpfleger, Verkäuferinnen, Ärzte.

Was ist die Grundlage?

In der politischen Meinungsbildung sprechen wir vom Grundgesetz, das jeder mittragen muss und das die Basis für ein respektvolles Miteinander ist.

Was ist die Grundlage?

In dem eigenen Leben hat jeder von uns eigene Werte. Ich würde z.B. sagen, vertrauenswürdige Menschen sind wichtig, mit denen ich zusammen unterwegs bin.

Was ist die Grundlage?

Bei unserem Glauben ist diese Grundlagen Jesus Christus. Das betont Paulus: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“.

Bei unserer Gemeinde geht es um Verständnis und Rücksicht, es geht darum, aufeinander zu achten und das Gemeinsame zu suchen, es geht um Sorge und Fürsorge für andere.

Der Apostel Paulus gebraucht das Bild vom Haus mit seinem Fundament und allem, was darauf gebaut wird.

Das ist ein schönes Bild, weil das Haus ein Ort der Geborgenheit ist und ein Ort, in dem Menschen ihren Platz finden. Haus heißt Oikos, Öko.

Das Wort kommt in Ökologie, in Ökonomie, in Ökumene vor. Immer geht es darum, so zu leben, dass es nachhaltig, menschlich und in Übereinstimmung mit der Schöpfung ist.

Ökologie ist das „Wort von dem Haus“, gemeint ist das Haus des Lebens.

Ökonomie ist das „Gesetz von dem Haus“, gemeint ist ein gutes Haushalten und Wirtschaften, nachhaltig.

Ökumene ist der „bewohnte Erdkreis“, gemeint ist das Miteinander-Leben der verschiedenen Konfessionen und Glaubensrichtungen.

Nehmen wir diesen Sonntag als Anlass,
unser Lebensfundament bewusst wahrzunehmen,
es zu bewahren
und uns darüber zu freuen.

Amen.

Lebendiger Gott,

vieles, was uns in diesen Tagen beschäftigt.

Die Unsicherheit durch das Coronageschehen ist allgegenwärtig.

Konflikte zwischen unseren Staaten bedrohen uns alle.

Aber es herrscht auch Unfrieden in unserer eigenen Gesellschaft.

Wir bitten dich, dass wir Zuversicht und Mut behalten,
um weiter gut leben zu können.

Heute bitten wir dich für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden,
dass die gemeinsame Zeit eine schöne Zeit wird,
die uns allen etwas gibt.

Wir bitten dich auch für alle Kinder und jungen Menschen,
dass sie mit Menschen leben,
an denen sie sich orientieren können.

Wir bitten dich auch für die älteren Menschen,
dass wir ihren Erfahrungsreichtum aufnehmen.

Wir bitten dich, dass wir uns nicht als Opfer fühlen,
sondern unser Leben aktiv gestalten können.

Und lass uns dabei bewusst auch Verantwortung für Menschen
übernehmen,
die es schwerer und mühsamer in dieser Welt haben als wir.

Amen.

Gott bleibe bei dir mit seinem Segen für Leib und Seele.

Gott bleibe bei dir mit seinem Segen für Geist und Sinn.

Gott bleibe bei dir mit seinem Segen

auf allen deinen Wegen. Amen.